

Anlage zur Vorlage 12/2261



Vor dem ersten Spatenstich zur Anpflanzung von acht Obstbäumen und 500 Feldgehölzen ließen sich die Kinder der Haupt- und der Grundschule Satzvey auf den Natursteinterrassen der neuen Erholungsanlage nieder.



Die Schüler schauten dem Bürgermeister und den Bauhofmännern beim Pflanzen der Gehölze zu.

BILDER: KSTA

Eine Oase der Erholung für die Schüler

Initiative „Aktiv vor Ort“: Unterstützung durch RWE und Landschaftsverband Rheinland

Auch der Bürgermeister half bei der Pflanzaktion der Satzveyer Schulen.

Mechernich-Satzvey - Wenn mehrere glückliche Umstände zusammenkommen, wie jetzt an den städtischen Schulen in Satzvey, dann besteht Grund zur Freude: Grund- und Hauptschule bekamen eine fertig eingerichtete Erholungsanlage und einen bereits aufgebauten Bewegungsparcours geschenkt - und obendrein noch acht hochstämmige Obstbäume und nicht weniger als 500 Feldgehölze.

Damit kann sich das Hinterland von Grund- und Hauptschule nun zu einem beliebten Aufenthaltsort der insgesamt 431 Schüler entwickeln.

Die terrassenförmig aus Natursteinen um ein Teichbiotop vom städtischen Mechernicher Bauhof aufgeschichtete Erholungsanlage dient den Jungen und Mädchen künftig zum Ausruhen und zur Naturbeobachtung.

Auf dem ebenfalls von den „Stadtsoldaten“ errichteten Bewegungsparcours mit zahlreichen Spiel- und Sportgeräten können die Kinder zudem in den Pausen ihre Fitness steigern. Nicht nur Hauptschulrektorin Doris Königshoven und Grundschulleiter Michael Kaiser waren glücklich, dass die beiden tollen Einrichtungen ohne Ausgaben aus dem Schulbudget installiert werden konnten.

Die zur Übergabe erschienenen Schulklassen freuten sich riesig

über die Geschenke, die sie in der Hauptsache der RWE Rhein-Ruhr und dem LVR-Umweltamt zu verdanken haben. Die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke haben die beiden Freiluftprojekte im Rah-

Auf dem Bewegungsparcours können die Kinder in den Pausen ihre Fitness steigern

men ihres Mitarbeiter-Wettbewerbs „Aktiv vor Ort“ mit insgesamt 4000 Euro unterstützt. RWE-Angehörige, die sich in ihren Heimatkommunen gesellschaftlich engagieren, be-

kommen dafür je nach Urteil einer hauseigenen Jury einen freien Tag und 2000 Euro Materialkosten. Beide Satzveyer Schulprojekte, angeleitet von den RWE-Mitarbeitern Willi Zervos aus Harzheim und Walfried Heinen aus Dreimühlen, fanden den Gefallen der RWE-Kommission.

Insgesamt habe das Unternehmen, so RWE-Pressesprecherin Edith Feuerborn, bislang 400 derartige Projekte gesponsert, allein 150 im von Düren aus betreuten linksrheinischen Gebiet. Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der konzertierten Aktion zugunsten von Grund- und Hauptschule Satzvey hatte nach Überzeugung aller Verfahrensbeteiligten der Mechernicher

Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick.

Er sei es gewesen, so Walfried Heinen, der ihn gezielt angesprochen habe, ob er nicht ein „Aktiv vor Ort“-Projekt für den Mechernicher Norden an Land ziehen könne. Und die Stadt, so Susanne Vogel vom Landschaftsverband Rheinland, sei es auch gewesen, die über den Naturpark Nordeifel beim Umweltamt die Spende von acht Obstbäumen und 500 Feldgehölzen erbeten und erhalten habe.

Schulamtsleiter Willi Göbbel, dessen Mitarbeiterin Ursula Beul und Grünflächeningenieur Christof Marx engagierten sich ebenso in dieser Sache wie Bauhofleiter Günther Schmitz.

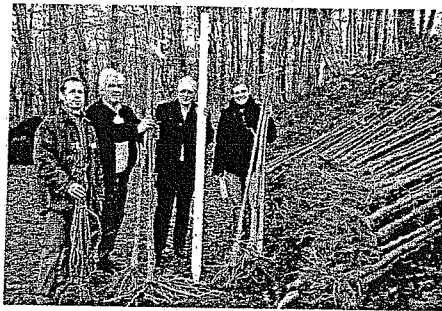
(ksta)

2000 kostenlose Bäume und Sträucher für Oberberg

Gemeinsame Pressemitteilung mit dem Landschaftsverband Rheinland

Oberbergischer Kreis. Die typischen Landschaftsbilder, die Oberbergs Dörfer prägen, möchte der Landschaftsverband Rheinland erhalten und spendiert daher seit zwei Jahren Pflanzgut an Dorfgemeinschaften, Vereine, Verbände, Gemeinden und Bürger. In den Genuss des Förderprogramms kommen im Jahr 2006 auch 8 Dorfgemeinschaften und Einzelpersonen aus dem Oberbergischen Kreis. Sie konnten 1632 Sträucher und 309 Obstbäume an der Biologischen Station Oberberg in Nümbrecht abholen.

„Der Oberbergische Kreis hat im Juni die Städte und Gemeinden, Dorfgemeinschaften und Verschönerungsvereine über das Förderprogramm informiert und übernimmt die Verteilung der Pflanzen“, berichtet Uwe Stranz, Leiter des Amtes für Kreis- und Regionalentwicklung. Es freue ihn, dass der



Stephan Müller von der Biologische Station (links), Nicole Fischer vom Landschaftsverband (rechts) und Werner Mürmann vom Oberbergischen Kreis (2. von rechts) überreichen Klaus Törell von der Dorfgemeinschaft Hahn die ersten der rund 2000 Pflanzen

Landschaftsverband 48 Dorfgemeinschaften sowie Bürgerinnen und Bürger aus dem Oberbergischen Kreis berücksichtigt

habe. Sträucher wie Hundsrose, Weißdorn oder Schwarzer Holunder, Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume würden nun im kommenden Frühjahr erblühen. Wie die Sträucher und Bäume sachgerecht eingepflanzt und gepflegt werden, erklärte Stephan Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biologischen Station, den Vertretern der Dörfer.

„Gerade die Bergische Kulturlandschaft mit ihrer großen Zahl und Vielfalt von Dörfern, Weilern und Einzelhöfen ist geprägt von charakteristischen Gehölzbeständen, seien es Hausbäume, Baumreihen, Obstwiesen oder Hecken, um nur einige Beispiele zu nennen“, sagt Nicole Fischer vom Umweltamt des Landschaftsverbandes. Die mit der Pflanzgutförderung verbundenen positiven ökologischen Wirkungen kämen der Natur und dem Menschen zugute.

Umweltreport 2007



Erholungsoase und Bewegungsparcours



Die Schüler schauten Bürgermeister Dr. Schick und den Bauhofmitarbeitern beim Pflanzen zu. Unterdessen fragte und unterrichtete der aus der Landwirtschaft stammende Bürgermeister die "Pänz". Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPressRWE und LVR-Umweltamt unterstützen Satzveyer Schulen

Wenn mehrere glückliche Umstände zusammenkommen wie am Donnerstag, 14. Dezember, an den städtischen Schulen in Satzvey, dann besteht Grund zur Freude: Grund- und Hauptschule bekamen eine fertig eingerichtete Erholungsoase und einen bereits aufgebauten Bewegungsparcours geschenkt – und obendrein noch acht hochstämmige Obstbäume und nicht weniger als 500 Feldgehölze. Damit kann sich das Hinterland von Grund- und Hauptschule nun in den beliebtesten Aufenthaltsort der insgesamt 431 Schüler entwickeln.

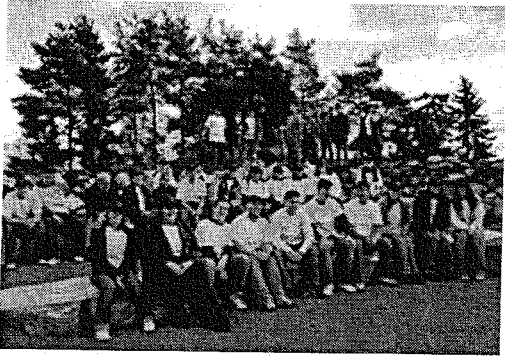


Die Bauhof-Mitarbeiter und Ursula Beul vom Schulamt zollen ihrem Bürgermeister aufrichtigen Applaus. Der stellt nämlich eben unter Beweis, dass auch er mit "Schöpp unn Hau" umgehen kann - und den Kindern ganz genau zu erklären weiß, warum man die Wurzeln vor dem Pflanzen beschneiden muss und warum man Bäumchen niemals tiefer in die Erde setzt, dass ihr Veredelungspunkt noch rausgucken kann. Foto: pp/ProfiPress

Die terrassenförmig aus Natursteinen um ein Teichbiotop vom städtischen Mechernicher Bauhof aufgeschichtete Erholungsoase dient mehr dem beschaulichen Ausruhen und der Naturbeobachtung.

Auf dem ebenfalls von den „Stadtsoldaten“ errichteten Bewegungsparcours und an seinen Spiel- und Sportgeräten können die Kinder in den Pausen ihre Fitness steigern.

Nicht nur Hauptschulrektorin Doris Königshoven und Grundschulleiter Michael Kaiser waren glücklich, dass die beiden tollen Einrichtungen ohne Finanzausgaben aus dem Schulbudget installiert werden konnten.



Vor dem ersten Spatenstich zur Anpflanzung von acht Obstbäumen und 500 Feldgehölzen nahmen die Offiziellen und die Schulkinder der Haupt- und der Grundschule Satzvey auf den Natursteinterrassen der neuen "Erholungsoase" Platz. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Auch die exemplarisch zum Festakt angetretenen Schulklassen machten ihrer Freude über die Geschenke lautstark Luft, die sie in der Hauptsache der RWE Rhein-Ruhr und dem LVR-Umweltamt zu verdanken haben. Die Rheinisch Westfälischen Elektrizitätswerke haben die beiden Freiluftprojekte im Rahmen ihres Mitarbeiter-Wettbewerbs „Aktiv vor Ort“ mit insgesamt 4000 Euro unterstützt. RWE-Angehörige, die sich in ihren Heimatkommunen gesellschaftlich engagieren, bekommen dafür je nach Urteil einer hauseigenen Jury einen freien Tag und 2000 Euro Materialkosten.



Bürgermeister Dr. Schick (rechts) zeigte sich im Umgang mit Spaten und Pflanzgut sehr vertraut. Walfried Heinen (links), der für das nördliche vom RWE mit Strom versorgte Mechernicher Stadtgebiet zuständige Mann, ging dem ersten Bürger bei der gestrigen Pflanzaktion zur Hand. Schick hatte Heinen seinerzeit angesprochen und dazu animiert, ein RWE-Sponsoring-Projekt an einer städtischen Schule im RWE-Versorgungsgebiet anzukurbeln. Foto: ml/ProfiPress Beide Satzveyer Schulprojekte, angekurbelt von den RWE-Mitarbeitern Willi Zervos aus Harzheim und Walfried Heinen aus Dreimühlen, fanden Gnade vor den Augen dieser RWE-Kommission.

Insgesamt habe ihr Unternehmen, so Pressesprecherin Edith Feuerborn, bislang 400 derartige Projekte gesponsert, allein 150 im von Düren aus betreuten linksrheinischen Gebiet.

Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der konzertierten Aktion zugunsten von Grund- und Hauptschule Satzvey hatte nach Überzeugung aller Verfahrensbeteiligten der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick. Er sei es gewesen, so Walfried Hansen, der ihn gezielt angesprochen habe, ob er nicht ein „Aktiv vor Ort“-Projekt für den Mechernicher Norden an Land ziehen könne.

Und die Stadt, so Susanne Vogel vom Landschaftsverband Rheinland, sei es auch gewesen, die über den Naturpark Nordeifel beim Umweltamt die Spende von acht Obstbäumen und 500 Feldgehölzen erbeten und erhalten habe. Schulamtsleiter Willi Göbbel, seine Mitarbeiterin Ursula Beul und Grünflächeningenieur Christof Marx engagierten sich städtischerseits ebenso in dieser Sache wie Bauhofleiter Theo Schmitz.

pp/Agentur ProfiPress



Susanne Vogel vertrat das Umweltamt des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Pflanzaktion. Diese Behörde sponserte die acht Obstbäume und 500 Feldgehölze, die am 14. Dezember im Hinterland von Grund- und Hauptschule Satzvey eingepflanzt wurden.

Foto: pp/Agentur ProfiPress

Edith Feuerborn von RWE Rhein-Ruhr freute sich, dass in Satzvey gleich zwei Schulprojekte von RWE-Mitarbeitern angekurbelt und realisiert werden konnten. Walfried Heinen aus Mechernich-Dreimühlen hatte die Erholungsoase der Hauptschule, Willi Zervos aus Harzheim den Bewegungsparcours der Grundschule mit aufgebaut. Dafür hatten die beiden obendrein noch 2000 Euro Sponsorengeld vom Arbeitgeber RWE bekommen.

Foto: pp/ProfiPress



15.12.2006

[http://www.mechernich.de/webEdition/we_cmd.php?we_cmd\[0\]=show&we_cmd\[1\]=4060&we_cmd\[4\]=162](http://www.mechernich.de/webEdition/we_cmd.php?we_cmd[0]=show&we_cmd[1]=4060&we_cmd[4]=162)



Exakt aufgereiht warteten 2000 Bäume und Sträucher auf die Abholung durch die Dorfgemeinschaften. Mitarbeiter des Landschaftsverbandes und Kreises halfen beim Einladen. BILD: LATOS

Eine Hecke für die Marmelade

Förderprogramm beschert heimische Bäume und Sträucher

2000 kostenlose Bäume und Sträucher waren in diesem Jahr für 48 Dorfgemeinschaften und Bürger reserviert.

Nümbrecht - Klaus Törells Fichtenhecke hat ausgedient. Jetzt werden Weißdorn, Holunder und Schlehen gepflanzt, um in Reichshof-Hahnen einen Sicht- und Schallschutz zur Kart-Bahn zu haben. Der Geschäftsführer der Dorfgemeinschaft meldete seine Wünsche bei einem Förderprogramm an, in dem der Landschaftsverband Rheinland mit Baum- und Sträucherspenden das für Oberberg typische Landschaftsbild aufblühen lässt. Am Parkplatz

von Schloss Homburg warteten auch auf Cäcilie Kinting von der Eiershagener Dorfgemeinschaft vorbestellte Pflanzenbündel. „Wir pflanzen eine Marmeladenhecke“, erzählte sie. Hagebutte und Schlehe gehören dazu. Auch junge Obstbäume sollen in Eiershagen Wurzeln schlagen.

Typische Sorten

In Reih und Glied lagen die Bäume, natürlich alles Hochstämme, aufgereiht an der Böschung des Parkplatzes: alte, typisch bergische Apfelsorten wie Seidenhemdchen und Boskoop waren darunter, die Gute Luise, eine schmackhafte Birnensorte, und die knackigen Knorpelkirschen.

2000 kostenlose Bäume und Sträucher waren in diesem Jahr für 48 Dorfgemeinschaften und Bürger reserviert, die im Sommer durch den Kreis auf das Förderprogramm aufmerksam gemacht worden waren. Bei der Verteilung der Pflanzen halfen die Mitarbeiter der Biologischen Station alle Hände voll zu tun. Gleichzeitig konnte Stephan Müller mit Pflanz- und Pflage Tipps helfen, während Nicole Fischer vom Umweltamt des Landschaftsverbandes die „Bestellliste“ abhakte.

Die Schönenbacher Dorfgemeinschaft hatte sich 35 Obstbäume reserviert. Wastl Roth-Seefrid berichtete, dass damit gewährleistet wird, dass die alten Obsthöfe rechtzeitig Nachwuchs erhalten. (hh)

Köln Stadtanzeiger, 06.12.2006

PFLANZEN FÜR HISTORISCHE LANDSCHAFT



Mit 390 Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäumen, Sträuchern und 1200 Holzpfehlen fördert der Landschaftsverband Rheinland kulturhistorische geprägte Landschaftsbilder. Bereits im Vorjahr hatten durch Vermittlung des Oberbergischen Kreises

fünf Dorfgemeinschaften Pflanzen erhalten. Jetzt nahmen auf Schloss Heiligenhoven die übrigen Antragsteller aus Kaufmannsommer, Hülsenbusch, Bellingroth, Berghausen und Büschhof ihre Pflanzen von Nicole Fischer und Martin Pflaum vom LVR (Foto) entgegen.

Bergische Landeszeitung, 23.03.2007

Die Pflege ist entscheidend

128 Bäume und 200 Heckenpflanzen für Bongerte geliefert

Lobberich (ib). Die „Bühler Frühzwetsche“ oder der „Rote Boskop“, dunkelrot und saftig im Geschmack, sind ebenso vertreten wie der „Schöne von Elmpt“ oder die „Schwarze Knorpelkirsche“. Der Naturschutzhof im Lobbericher Sassenfeld bekam in der letzten Woche 128 neue Obstbäume sowie 200 Heckenpflanzen, die bis Weihnachten im gesamten Kreisgebiet eingepflanzt werden sollen. Finanziert wurden die Bäume sowie die dazugehörigen 384 Pfähle vom Landschaftsverband Rheinland.

Der Landschaftsverband unterstützt mit dieser Obstbaumspende die Bemühungen des Naturparks, des Naturschutzbundes und der interessierten Landwirte und Eigentümer, die wertvollen Obstwiesen des Niederrheines, die Bongerte, mit ihren vielzähligen Tier- und Pflanzengesellschaften zu erhalten. „Die niederrheinischen Bongerte bieten den Tieren und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum. Besonders dem Steinkauz, der sich in den verlassenen Spechthöhlen in alten Obstbäumen einnistet“, so Dieter Schäfer vom Umweltamt des Landschaftsverbandes Rheinland.

Auf dem Naturschutzhof werden die Bäume als Zwischenstandort eingeschlagen und warten nun auf ihre neuen Besitzer. „Wir wollen die Kulturlandschaft erhalten. Dazu gehören die prägenden niederrheinischen Bongerte“, unterstreicht auch Günter Wessels vom Naturschutzbund. Insgesamt hat der Landschaftsverband in diesem Jahr rund 20.000 Euro für die Baumaktion ausgegeben, gut 3.400 Euro flossen dabei in den Kreis Viersen. Im Frühjahr sollen noch einmal nach positiver Überprüfung der Bongerte 70 bis 80 Bäume für den Kreis Viersen folgen, die dann vorwiegend in Net-

tetal, Niederkrüchten, Brüngen und Schwalmtal gepflanzt werden.

Bereits im vergangenen Jahr „lieferte“ der Landschaftsverband Bäume und Heckenpflanzen für das Kreisgebiet. „Das Programm wird seit zwei Jahren finanziert“, erläutert Dieter Schäfer, der bei der „Partnersuche“ vor Ort immer dabei ist. Neben dem Kreis Viersen profitierten in diesem Jahr der Oberbergische Kreis sowie der Eifelkreis Schleiden von dem Projekt. Wert wird auf heimische Sorten sowie auf eine gute Qualität gelegt. Schon am ersten Tag führen

viele Privatleute, Landwirte und Baumschulen den Naturschutzhof an, um Bäume für ihre Nachpflanzungen zu holen. „Wir sind auch beim Einpflanzen behilflich“, betont Günter Wessels, „und auch bei der Pflege und Ernte“. Wichtigster Bestandteil einer guten Nachpflanzung sei die Pflege und die anschließende Ernte. „Nur so können sie richtig gedeihen“, weiß Wessels, „die Pflege ist entscheidend“. Auf dem Naturschutz wurden zusätzlich noch einige Bäume für das Friedensdorf in Oberhausen zwischengelagert, die bereits am ersten Tag abgeholt wurden.



Von links: Rolf Müller (Naturpark Schwalm-Nette), Dieter Schäfer (Umweltamt Landschaftsverband Rheinland) und Günter Wessels (Naturschutzbund Kreis Viersen) nehmen die gelieferten Bäume unter die Lupe. Foto: Inge von den Bruck

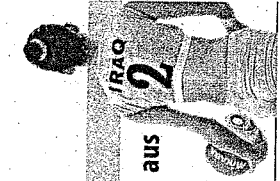
HEUTE EXTRA → Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung | → Paartherapie – viele Prominente suchen Hilfe beim Eheberater Seite C7 | → Fundsachen – Alltagsgegenstände aus Ost und West im Museum Seite A7

€ 0.95
Jahrgang 61
NR. 285, VIE

RHEINISCHE POST

GRENZLAND-KURIER

FREITAG 8. DEZEMBER 2006



Indianerstamm aus Florida übernimmt die Hard-Rock-Cafés

Das britische Hard-Rock-Café wird jetzt amerikanisch. Der Stamm der Seminolen kaufte für knapp eine Milliarde Dollar die Restaurantkette. Seite C 8



Renaissance des Honigs als wirksames Wundheilmittel

„Medihoney“ zerstört selbst hartnäckige Viren, darum verwenden bereits mehr als 20 Kliniken Honig als günstiges Mittel, um Wunden zu schließen. Seite A 6

Asienspiele – Volleyballerinnen aus dem Irak leicht bekleidet aktiv

Auch muslimische Athletinnen treten bei dem vier Milliarde Dollar teuren Sportfest in Katar am Persischen Golf im Bikini an. Seite D 3

→ KREIS VIERSEN

Neues Leben für eine alte Kulturlandschaft



Der Landschaftsverband finanzierte zahlreiche neue Bäume und Heckenpflanzen für den Kreis Viersen. Der Naturschutzbund und Landwirte werden sie bis Weihnachten in bestehende Bongen pflanzen. „Wir erhalten auf diese Weise eine alte Kulturlandschaft und bieten vielen Tier- und Pflanzengesellschaften einen wichtigen Lebensraum“, erklärte gestern Dieter Schäfer vom Umweltamt des Landschaftsverbandes (LVR). SEITE B 1

WETTER

morgens nachmittags



Heute Der heutige Tag ist überwiegend bewölkt, dabei wird es recht regnerisch.

ZITAT

Amoklauf: NRW-Ministerin warnt Schulen

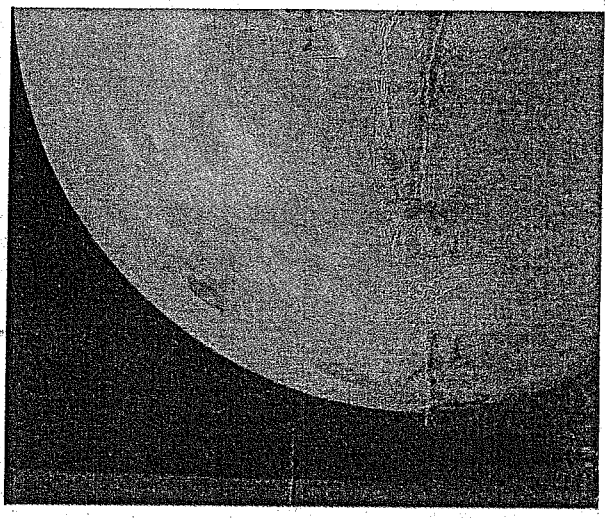
Schulministerin Barbara Sommer (CDU) hat die Schulen zur Wachsamkeit aufgerufen. In NRW wurden vier Schütler wegen angeblicher Amoklauf-Pläne festgenommen. In München verhinderte die Polizei offenbar knapp ein Blutbad.

DÜSSELDORF (RP) „Nehmen Sie Hinweise bitte ernst und wenden Sie sich an die Polizei“, schrieb Sommer in einer E-Mail an alle Schulen. Notwendig sei zudem ein positives Schulklima. Kein Kind oder Jugendlicher dürfe verloren gehen. NRW-Innenminister Ingo Wolf (FDP) forderte eine „Kultur des Hinsehens“. Wer Anzeichen

hege, Waffen hatte er aber offenbar nicht. Auch gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. In Freudenberg bei Siegen nahm ein zufällig in einer Schule anwesender Polizeibeamter einen 17-jährigen Hauptschüler für kurze Zeit wegen Drohungen fest. Im Fall der Amoklauf-Ankündigung von Offenburg, die Baden-Württemberg auch gestern in Atem hielt, wurden drei mutmaßliche Trittbrettfahrer im Alter von 19, 23 und 35 Jahren festgenommen, die einen Überfall auf eine Schule angekündigt haben sollen. Der Jüngste gestand, er habe seiner Freundin mit der Drohung einreden schulfreien Tag verschaffen wollen. Er wurde zu vier Wochen Arrest wegen Störung des öffentlichen Friedens verurteilt. Der 16-jährige aus Meißenheim, der gesucht worden war und sich das Leben genommen hatte, hat die Amoklauf-Drohung vom Niko-Ismail-Paar wohl nicht geschrien.

WASSER-ENTDECKUNG

Wasser auf dem Mars – gibt es Leben im All?



Bush kündigt raschen Strategiewechsel im Irak an

WASHINGTON (RP) Unter dem Eindruck des Baker-Berichts zur Lage im Irak hat US-Präsident Bush überraschend klar Probleme eingeräumt und einen Kurswechsel angekündigt. „Es steht einem Treffen mit dem britischen Premier Blair, ich glaube, wir brauchen eine neue Vorgehensweise“, Bush kündigte eine Grundsatzrede zur neuen Linie an. Deutschland hat den USA angeboten, diplomatische Kontakte zu Iran und Syrien zu knüpfen. Außenminister Steinmeier reiste gestern in die USA. LEITARTIKEL SEITE A 2 POLITIK SEITE 5

Klinsmann wird nicht Nationaltrainer der USA

LAKE BUENA VISTA (ap) Jürgen Klinsmann wird nicht Trainer der US-Fußballnationalmannschaft. Das teilte der Fußballverband USSF mit. Der Deutsche habe sich zurückgezogen, nachdem monatelange Gespräche über seine Vorstellungen zu keiner Vereinbarung geführt hätten. Klinsmann, der die deutsche Mannschaft zum dritten Platz bei der Fußball-WM führte, gilt als Favorit für die Nachfolge des zurückgetretenen Trainers Bruce Arena.

EU lehnt Angebot der

Pranzen - Aktion

12.000 Buchenpflanzen für Eifeler Hecken

Kooperation des Naturparks und des Landschaftsverbandes Rheinland für die Eifeler Kulturlandschaft.

Das Monschauer und Hellenthaler Heckenland im Deutsch-Belgischen Naturpark mit den kilometerlangen Flurhecken und den einmaligen Hausschutzhecken stellen eine landschaftliche und ökologische Besonderheit dar. Dieses Landschaftsbild ist auch ein wichtiges Element im regionalen Tourismus der Eifel.

Da diese Besonderheit durch fehlende wirtschaftliche Nutzung sowie den zunehmenden Rückgang der notwendigen Dauerpflegearbeiten höchstgradig gefährdet ist, wird seit vielen Jahren ein besonderes Heckenpflegeprogramm im Naturpark umgesetzt. Von 1988 bis 2005 zahlte der Naturpark rund 1,25 Mio. Euro an Fördermitteln des Landes NRW an die Heckenpfleger aus. Mit diesen engagierten Menschen und der finanziellen Förderung über den Naturpark können rund 500 Kilometer der einmaligen, landschaftsprägenden Flurhecken in der Eifel erhalten werden. Nachdem 2006 das Land NRW erstmals leider keine Fördermittel bereitgestellt hat, liegt für 2007 die Förderzusage bereits vor.

Mit der Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), Umweltamt, konnte der Erhalt dieser einmaligen Eifeler Kulturlandschaft jetzt auch mit Nachpflanzungen weiter unterstützt werden:

Rund 12.000 (!) Buchenpflanzen konnten durch die Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland kostenlos an die Städte und Gemeinden im Naturpark abgegeben werden. Damit wurden über 3 Kilometer Buchenhecken ergänzt oder neu angelegt. Mit dieser Maßnahme kann dem Rückgang der Heckenstrukturen wirksam entgegen gewirkt werden.

Diese Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland ist Teil des Engagements für die 6 Rheinischen Naturparke. Der Deutsch-Belgische Naturpark und die Städte und Gemeinden freuen sich über diese wichtige Unterstützung von Natur und Landschaft der Region.

www.naturpark-eifel.de

www.naturparke-rheinland.de